

Mehr Geld und die Arbeit menschlicher gestalten

Die Beschäftigten erwarten kräftige Lohnerhöhungen. Das ist aber nicht alles. Mit dem Tarifvertrag „Demografischer Wandel“ haben wir einen ersten Schritt zu betrieblichen Altersstrukturanalysen und altersgerechten Arbeitsbedingungen getan. Dazu vier Stimmen aus der Tarifkommission.



Willi Segerath, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Thyssen-Krupp Steel AG, Duisburg. *„Bei uns im Konzern sieht’s richtig gut aus. Das muss auch zu einem guten Tarifabschluss führen. Was zählt ist, was dauerhaft in den Geldbeutel kommt.“*

fertigt und für die Unternehmen verkraftbar. Wir wissen um die günstige wirtschaftliche Prog-



nose für 2008 in der Branche. Davon müssen auch die Beschäftigten profitieren.“

Ilka Biedermann, Betriebsrätin der Arcelor Bremen GmbH. *„Die Arbeit muss humanisiert werden, die Älteren brauchen Entlastung. Es gibt also Handlungsbedarf, und wir haben die Pflicht, entsprechendes zu regeln. Der Diskussion über freie Tage für Ältere kann ich deshalb viel abgewinnen. Zumal das*



auch den Jungen neue Perspektiven eröffnet – wenn die Älteren ihre Arbeitszeit reduzieren, verschwindet ja die Arbeit nicht.“



Michael Breidbach, Betriebsratsvorsitzender der Arcelor Bremen GmbH. *„Eine kräftige Lohnerhöhung ist das, was die Kolleginnen und Kollegen für die nächsten zwölf Monate wollen. Das ist angesichts der guten Gewinnsituation gerecht-*

Harald Hopfeld, Betriebsrat der Eisenbahn und Häfen GmbH, Duisburg. *„Die physischen und psychischen Belastungen sind*

Mitglieder sind gut informiert

Die IG Metall NRW hat ein Netz von Tarifverantwortlichen aufgebaut. Betriebsräte und Vertrauensleute werden als erste informiert:

- ▶ per SMS (vor, während und nach den Verhandlungen)
- ▶ und per E-Mail mit den neuesten Tarif-Infos.

Die Tarifverantwortlichen erhalten Infos aus erster Hand – und informieren die Mitglieder. Betriebsräte und Vertrauensleute, die noch nicht im Verteiler sind, sollten ihre Handy-Nummer und/oder E-Mail-Adresse melden: dem Betriebsratsvorsitzenden, dem Sprecher der Vertrauensleute oder der örtlichen IG Metall-Verwaltungsstelle.

gewachsen, der Leistungsdruck ist größer geworden. Das erschreckende Ergebnis: Die Zahl der Langzeitkranken hat drastisch zugenommen. Deshalb brauchen Ältere mehr Auszeit als früher, um den Anforderungen im Berufsleben dauerhaft gewachsen zu sein. Ihnen wird ja dasselbe abverlangt wie den Jüngeren.“

Nur Solidarität bringt Erfolg, jetzt beitreten!

Beitrittserklärung

Frau Herr

Geburtsdatum _____



Name/Vorname _____ Nationalität _____

Straße, Hausnr./PLZ, Ort _____

Firma _____ Branche _____

Arbeiter Angestellter Auszubildender

Kontonummer _____ BLZ _____

Bank _____

angesprochen durch _____

monatliches Bruttoeinkommen _____

Telefon _____ eMail _____

Datum _____ Unterschrift _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.